

Ein Killer von einem Jugendthriller, der den Puls auf weit über 180 Schläge pro Minute und dem Leser den Angstschweiß auf die Stirn treibt

Die 17-jährige November Adley ist die Tochter eines Ex-CIA- Agenten der nun als Finanzdirektor tätig ist. Ihre Mutter lebt nicht mehr. November verbringt ihre Freizeit gerne in der Natur, vor allem im Wald, der an ihr Haus grenzt. Als bei ihrer Tante eingebrochen wird, reist Novembers Vater zu ihr und November wird auf ein Internat, das vom Geheimbund Strategia regiert wird, geschickt. Die Academia Absconditi ist eine wirklich außergewöhnliche Schule, an der es in den letzten Jahren eine ungewöhnlich hohe Zahl an Todesfällen gab. Das Motto der Schule: Die Geschichte ist die Lehrerin des Lebens. Es gelten folgende Regeln: 1. Man darf nicht über sein Leben außerhalb der Schule sprechen. 2. Das Schulgelände darf nicht verlassen werden. 3. Wenn man Mitschüler verletzt, geht es Auge um Auge in einem fairen Kampf.

Gerade die erste Regel ist für November schwer einzuhalten. Denn das, was man über sich selbst preisgeben kann, geschieht nicht immer bewusst. Was, wenn andere in dir lesen wie in einem offenen Buch? Was, wenn du dich völlig fremd fühlst und doch erkannt zu werden scheinst? Was, wenn jemand ermordet wird und du die bist, die verdächtigt wird? Gelingt es dir ein Spiel zu gewinnen, das du noch gar nicht kennst? November findet sich in einer Welt voller Geheimnisse und Intrigen wieder. Sie darf niemandem vertrauen, nicht einmal sich selbst. Und sie muss schnell lernen, sonst wird sie das nächste Opfer eines skrupellosen, kaltblütigen Killers. Da ist es von Vorteil, dass an der Schule statt Mathe, Englisch und Chemie vielmehr Klettern, Schwert/Messerkampf und Strategie-Kriegsführung unterrichtet werden, oder ...?!

Jugendliteratur, so genial, aber auch gesundheitsgefährlich wie aus der Feder einer Ursula Poznanski - die Bücher von Adriana Mather bringen den Leser an dessen physischen und psychischen Grenzen. Diese bedeuten nämlich Thrill-Time der einsamsten Spitzenklasse. "Killing November": So geht Spannung! Die Handlung fesselt einen über viele Stunden lang, kostet dem Leser sogar die Nachtruhe. Respekt, wer nach der Lektüre noch schlafen kann. Die US-amerikanische Autorin beweist: Sie kann schreiben, absolut grandios! Ihr Können übertrifft das vieler ihrer Schriftstellerkolleg(inn)en. Ihre Geschichten übersteht man mit einem Puls von weit über 180, und damit nur ganz knapp lebend. Was für ein Wahnsinn zwischen zwei Buchdeckeln! Noch berauschender als jede Droge! Also, unbedingt Vorsicht, weil erhöhter Suchtfaktor!

Richtig, richtig spannend wird es bei der Lektüre von Adriana Mathers Romanen. In diesen steckt Nervenkitzel vom ersten bis zum letzten Satz. Kaum "Killing November" aufgeschlagen, vergisst man zu atmen. Die Story ist noch explosiver als Dynamit: Diese zerreißt die Lesernerven in Tausend Fetzen. Und es droht nach nur wenigen Seiten ein erster Herzinfarkt. Mörderischer kann Unterhaltung kaum sein!

Susann Fleischer 20.04.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info